

stammen schon gewiss aus jener Zeit her, in welcher die Anfänge der christlichen armenischen Literatur sich erst zu bilden begannen. Sie haben sich in der Sprache festgesetzt und haben durch Vermischung und Bekleidung mit echt armenischen Elementen förmlich das Bürgerrecht gewonnen. Dahin gehört gewiss das Wort *արգայ* (*arğaj*, spr. *arğáh*) „König“, das wohl nichts anderes als das griechische *ἀρχή*, *ἄρχων* ist. Die Ableitungen, welche daraus hervorgegangen, sind überaus zahlreich. Die Bezeichnung für „Heide, Götzendiener“, *Հեթանոս* (*hëthanos*), ist das griechische *ἔθνος*, im christlichen Sprachgebrauche ganz dem hebräischen *גוי* entsprechend. Durch Bildungen wie *Հեթանոսանայ* „ein Heide werden“, *Հեթանոսութիւն* „Heidenthum, Götzendienerei“ zeigt es sich als vollkommen eingebürgert. Der Ausdruck für „Kirche“, *Եկեղեցի* (*ëkëpëzi*), ist dem griechischen *ἐκκλησία* entnommen in der Art, dass das unbetonte *α* am Ende abfiel und zwischen dem *κ* und *λ* ein beide trennender kurzer Vocal eingeschoben wurde. *ստամբը* (*stamoğs*) „Magen“ (*Ėznik*, *Էղծ աղանդոց*, S. 180) ist offenbar *στόμαχος*; eben so *իւր* (*iur*) „Öl“ = *ἐλαιον*, *տիպ* (*tip*) „Form, Modell“, *տիպել* (*tipël*) „drucken“ = *τύπος*. In gleicher Weise scheint *որբ* (*orb*) „Waise“ = *ὀρφάνος*, und *որոտ* (*orot*), *որոտմն* (*orotümn*) „Donner“ dem griechischen *βροντή* entlehnt zu sein; äusserst merkwürdig ist *Մելամուղ* (*mëlamarğ*) „Melancholie“, worin der erste Bestandtheil *Մելա* dem griechischen *μέλας* entlehnt ist, der zweite hingegen, *մուղ* „Galle“, dem Armenischen angehört.

Was nun die dem Aramäischen entlehnten Elemente betrifft, so sind sie weit bedeutender als die griechischen. Sie stammen gewiss aus jener Zeit her, in welcher die aramäische Literatur ihre goldene Zeit erlebte und einen nicht unwesentlichen Einfluss auf die Sprache und Schreibweise der benachbarten Völker, Perser und Armenier, ausübte. Wenn auch diese Einflüsse im Armenischen heutzutage nicht so tief eingreifend erscheinen, wie im Mittelpersischen, so müssen sie selbst noch nach den erhaltenen Spuren bedeutend gewesen sein. Da es uns hier besonders nur um die in der Sprache gebliebenen aramäischen Elemente zu thun ist, so wollen wir die wichtigsten derselben hervorheben und mit ihren Ableitungen und Zusammensetzungen, an denen man die Festigkeit ihres Eindringens ersehen mag, hierher setzen.